

INHALT

Einleitung: Dem Starken freie Bahn – bis er gegen die Wand fährt	7
<i>Warum die neukonservative Ideologie ins Museum der großen Irrlehren gehört.</i>	
1. Untergang des Abendlandes	23
<i>Warum die neuen Konservativen die kapitalistische Konsum- kultur lieben, den hedonistischen Konsumenten aber verab- scheuen.</i>	
2. Die Achtundsechziger sind an allem schuld	55
<i>Wie die neuen Konservativen den »einfachen Mann« entdeckten, und warum sie sich etwas darauf einbilden, nicht zu den »Intellektuellen« zu zählen.</i>	
3. Ich bin frei, weil du arm bist	70
<i>Warum die Konservativen die Ungleichheit für gerecht halten oder zumindest für nützlich. Und welche Kalamitäten uns diese Irrlehre einhandelt.</i>	
4. Der Unternehmer als Held	113
<i>Warum die neuen Konservativen glauben, dass ein Kampf jeder gegen jeden tobt und nur die Starken gewinnen. Und warum die wirkliche Welt ganz anders funktioniert.</i>	
5. Die schicke Spießerei	136
<i>Warum die neuen Konservativen die Härte des Existenzkampfes predigen und sich dann wundern, dass im Bus niemand mehr für Oma aufsteht.</i>	

6. Von Moslems umzingelt	153
<i>Warum die neuen Konservativen die Familie lieben – vorausgesetzt, es handelt sich nicht um eine türkische Großfamilie.</i>	
7. Eine schrecklich nette Familie	176
<i>Die Menschen sind soziale Tiere. Nicht wer am besten konkurriert, gewinnt, sondern wer am besten kooperiert.</i>	
Anmerkungen	197